

WIFO

A-1103 WIEN, POSTFACH 91
TEL. 798 26 01 • FAX 798 93 86



ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

STATISTIK AUSTRIA

Ein Tourismus-Satellitenkonto für Österreich

Methodik, Ergebnisse und Prognosen
für die Jahre 2000 bis 2007

Kurzfassung

Peter Laimer (ST.AT), Egon Smeral (WIFO)

Wissenschaftliche Assistenz: Sabine Fragner

Dezember 2006

Ein Tourismus-Satellitenkonto für Österreich

**Methodik, Ergebnisse und Prognosen
für die Jahre 2000 bis 2007**

Kurzfassung

Peter Laimer (ST.AT), Egon Smeral (WIFO)

Studie von Statistik Austria und Österreichischem Institut für
Wirtschaftsforschung im Auftrag des Bundesministeriums für
Wirtschaft und Arbeit

Mit finanzieller Unterstützung von: Europäische Kommission,
GD Unternehmen und Industrie

Wissenschaftliche Assistenz: Sabine Fragner

Dezember 2006

Ein Tourismus-Satellitenkonto für Österreich

Methodik, Ergebnisse und Prognosen für die Jahre 2000 bis 2007

Kurzfassung

Der Tourismus spielt in der österreichischen Volkswirtschaft eine bedeutende Rolle. Die herkömmliche Tourismusstatistik und die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (VGR) vermögen die Vielfalt an volkswirtschaftlichen Verflechtungen des Tourismus nur unzureichend darzustellen. Um die monetäre Größenordnung der Tourismuswirtschaft zu erfassen sowie eine Basis für die Beobachtung der laufenden Entwicklung zu schaffen, erschien die Implementierung eines Tourismus-Satellitenkontos (TSA) als ein geeigneter Ansatz. Dessen Umsetzung für Österreich erfolgte im Jahr 2001 beginnend mit dem Berichtsjahr 1999 in einem gemeinsamen Projekt der Statistik Austria (ST.AT) und des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung (WIFO) im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit (BMWA).

Beginnend mit dem Berichtsjahr 2004 wurde die monetäre Betrachtungsweise um die Quantifizierung der direkten und indirekten Beschäftigungswirkungen erweitert. Somit liegen mit dieser Studie Ergebnisse für die Jahre 2004 und 2005 zum Gesamtbeitrag der Tourismus- und Freizeitwirtschaft zur Beschäftigung vor.

Tourismusaufwendungen durchbrechen 2006 die 30 Mrd. €-Marke

Übersicht 1: Hauptergebnisse des Tourismus-Satellitenkontos für Österreich

Touristische Nachfrage	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
	Mio. €							
Ausgaben ausländischer Besucher	12.361	13.397	13.907	14.548	14.822	15.428	15.968	16.543
Übernachtende Touristen ¹⁾	11.104	11.957	12.358	13.047	13.299	13.807	14.282	14.789
Tagesbesucher ¹⁾	1.257	1.440	1.549	1.501	1.523	1.621	1.686	1.754
Ausgaben inländischer Besucher	10.344	10.965	11.308	11.983	12.263	12.879	13.458	13.996
Urlaubsreisende	8.188	8.672	8.958	9.612	9.653	9.947	10.380	10.779
Übernachtende Touristen ²⁾	4.844	5.259	5.436	6.044	6.073	6.185	6.426	6.648
Tagesbesucher	3.344	3.413	3.521	3.568	3.580	3.765	3.953	4.131
Geschäftsreisende	2.156	2.293	2.350	2.371	2.610	2.932	3.079	3.217
Übernachtende Touristen	835	917	931	1.008	1.152	1.401	1.463	1.521
Tagesbesucher	1.321	1.376	1.419	1.363	1.458	1.531	1.616	1.696
Ausgaben der Inländer in Wochenendhäusern und Zweitwohnungen	822	856	882	888	854	922	955	991
Gesamtausgaben (Urlaubs- und Geschäftsreisende, einschl. Verwandten- und Bekanntenbesuche)	23.527	25.218	26.097	27.419	27.939	29.228	30.381	31.531

Q: Statistik Austria, WIFO. 2000-2003: endgültig, 2004: revidiert, 2005: vorläufig, 2006 und 2007: Prognose. – ¹⁾ Urlaubs- und Geschäftsreisende; Einschließlich der Ausgaben für den Personentransport. – ²⁾ Einschließlich der Ausgaben für Kuraufenthalte.

Im Jahr 2005 entfielen laut vorläufigen TSA-Ergebnissen von den Gesamtausgaben für Urlaubs- und Geschäftsreisen sowie Verwandten- und Bekanntenbesuche in der Größenordnung von 29,23 Mrd. € 52,8% auf ausländische Besucher, 44,1% auf inländische Reisende und 3,1% auf die Ausgaben der Inländer in Wochenendhäusern bzw. Zweitwohnungen. Im Jahr 2006 dürften die Gesamtausgaben um 3,9% ansteigen und ein Volumen von 30,38 Mrd. € erreichen, für 2007 wird mit einer Expansion der Gesamtausgaben um 3,8% auf 31,53 Mrd. € gerechnet (siehe Übersicht 1).

Die Ermittlung der direkten Wertschöpfungseffekte des Tourismus ergab laut TSA-Methode für das Jahr 2005 ein Volumen in der Größenordnung von 15,87 Mrd. € (2004: 14,94 Mrd. €). Wird diese Größenordnung zum BIP in Beziehung gesetzt, ergibt sich rein rechnerisch ein Anteil von 6,5% (2004: 6,3%).

Tourismus erwirtschaftet rund 9% des BIP

Die volkswirtschaftliche Bedeutung des Tourismus bzw. dessen Beitrag zur gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfung ist eine wichtige Kennziffer für die Wirtschaftspolitik. Zur Ermittlung dieser zentralen Kennziffer sind die TSA-Ergebnisse mit Berücksichtigung aller durch den Tourismus ausgelösten direkten und indirekten Effekte, aber unter Ausschluss der Dienst- und Geschäftsreisen darzustellen.

Bei der Anwendung der Input-Output-Multiplikatoren auf die korrigierten TSA-Ergebnisse ergaben sich für das Jahr 2005 direkte und indirekte Wertschöpfungseffekte von 21,56 Mrd. € (+3,8% gegenüber 2004; siehe Übersicht 2). Damit belief sich der Beitrag des Tourismus zur gesamtwirtschaftlichen Bruttowertschöpfung (BIP) auf 8,8%. Heuer und im Jahr 2007 dürfte dieser Wert bei jeweils 8,7% liegen.

Übersicht 2: Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Tourismus- und Freizeitwirtschaft in Österreich

TSA-Erweiterungen – Direkte und indirekte Wertschöpfung	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
	Mio. €							
Tourismus ¹⁾	17.524	18.799	19.472	20.539	20.770	21.563	22.388	23.217
Freizeitkonsum der Inländer am Wohnort	16.036	16.391	16.906	17.221	18.341	18.963	19.645	20.392
Tourismus und Freizeitwirtschaft ¹⁾	33.560	35.189	36.378	37.760	39.111	40.526	42.033	43.609
	Veränderung gegen das Vorjahr in %							
Tourismus ¹⁾	.	+7,3	+3,6	+5,5	+1,1	+3,8	+3,8	+3,7
Freizeitkonsum der Inländer am Wohnort	.	+2,2	+3,1	+1,9	+6,5	+3,7	+3,6	+3,8
Tourismus und Freizeitwirtschaft ¹⁾	.	+4,9	+3,4	+3,8	+3,6	+3,6	+3,7	+3,7
	Beitrag zum BIP in %							
Tourismus ¹⁾	8,3	8,7	8,8	9,1	8,8	8,8	8,7	8,7
Freizeitkonsum der Inländer am Wohnort	7,6	7,6	7,7	7,6	7,8	7,7	7,7	7,6
Tourismus und Freizeitwirtschaft ¹⁾	16,0	16,3	16,5	16,7	16,6	16,5	16,4	16,3

Q: Statistik Austria, WIFO. 2000-2003: endgültig, 2004: revidiert, 2005: vorläufig, 2006-2007: Prognose. – ¹⁾ Ohne Dienst- und Geschäftsreisen.

Obwohl die Input-Output-Analyse durch ihre restriktiven Annahmen (z.B. keine Substitutionsmöglichkeiten und Skalenerträge oder fehlende Auslastungsüberlegungen) Unschärfen auf das Ergebnis ausstrahlt, ist sie dennoch die einzige Methode, die eine systematische Erfassung aller direkten und indirekten Wertschöpfungseffekte des Tourismus erlaubt.

Im Hinblick auf die Ermittlung der volkswirtschaftlichen Bedeutung der Tourismus- und Freizeitwirtschaft muss der nicht-touristische Freizeitkonsum der Österreicher am Wohnort noch zusätzlich berücksichtigt werden. Laut aktuellen Berechnungen wurden im Jahr 2005 für den Freizeitkonsum der Inländer am Wohnort 23,13 Mrd. € (+3,4%) aufgewendet. Nach Anwendung der Input-Output-Multiplikatoren ergaben sich dadurch direkte und indirekte Wertschöpfungseffekte von 18,96 Mrd. €. Der Beitrag des Freizeitkonsums zur gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfung betrug damit 7,7%.

Bei einer Gesamtbetrachtung der inlandswirksamen Aufwendungen für den nicht-touristischen Freizeitkonsum am Wohnort und den touristischen Konsum wird die beachtliche Dimension der gesamten Tourismus- und Freizeitwirtschaft deutlich:

- Die für das Jahr 2005 ermittelten direkten und indirekten Wertschöpfungseffekte ergaben ein Volumen von 40,53 Mrd. € (+3,7%).
- Der Beitrag der gesamten Tourismus- und Freizeitwirtschaft zum BIP erreichte damit 16,5%.
- Im Jahr 2006 dürfte sich das Gewicht des Sektors an der gesamtwirtschaftlichen Bruttowertschöpfung auf 16,4% belaufen, 2007 auf 16,3%.

Tourismus- und Freizeitwirtschaft als "Job-Generator"

Die Nachfrage nach den Gütern und Dienstleistungen der Tourismus- und Freizeitwirtschaft löst erhebliche Arbeitsmarktwirkungen aus. Im Jahr 2005 waren laut Ergebnissen des TSA-Beschäftigungsmoduls (TSA-BM) 272.476 Erwerbstätige (gemessen in Vollzeitäquivalenten (VZÄ)) den charakteristischen Tourismusindustrien direkt zuzurechnen. Gemessen an den Erwerbstätigen der Gesamtwirtschaft ergibt sich rein rechnerisch ein Anteil von 7,8%.

Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Tourismusbeschäftigung kann durch die Berücksichtigung aller durch den Tourismus ausgelösten direkten und indirekten Effekte geschätzt werden. Eine erste Berechnung ergab für das Jahr 2005 direkte und indirekte Beschäftigungseffekte von insgesamt rund 423.000 VZÄ. Damit belief sich der Beitrag des Tourismus zur Gesamtbeschäftigung auf 12,1% aller Erwerbstätigen (VZÄ).

Bei der Berücksichtigung der Effekte des nicht-touristischen Freizeitkonsums der Österreicher am Wohnort ergeben sich Schätzungen zufolge direkte und indirekte Beschäftigungseffekte in der Größenordnung von etwa 308.500 VZÄ. Der Beitrag des Freizeitkonsums zur gesamtwirtschaftlichen Beschäftigung dürfte damit knapp 9% ausmachen. Eine Gesamtschau macht die Bedeutung der Tourismus- und Freizeitwirtschaft als "Job-Generator" deutlich:

- Die für das Jahr 2005 ermittelten direkten und indirekten Beschäftigungseffekte der in-landswirksamen Aufwendungen für den nicht-touristischen Freizeitkonsum am Wohnort und den touristischen Konsum ergaben eine Größenordnung von rund 731.500 VZÄ.
- Damit wird jeder 5. Vollarbeitsplatz durch die Tourismus- und Freizeitwirtschaft generiert.

© 2006 Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

Medieninhaber (Verleger), Herausgeber und Hersteller: Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung,
Wien 3, Arsenal, Objekt 20 • Postanschrift: A-1103 Wien, Postfach 91 • Tel. (+43 1) 798 26 01-0 •
Fax (+43 1) 798 93 86 • <http://www.wifo.ac.at/> • Verlags- und Herstellungsort: Wien

Kostenloser Download:

http://publikationen.wifo.ac.at/pls/wifosite/wifosite.wifo_search.get_abstract_type?p_language=1&pubid=28180